

I. HINTERGRUNDMALEN

Vorüberlegungen

Lieber Krippenfreund!

Bestimmt haben auch Sie schon einmal vergebens Ausschau gehalten nach einer Anleitung zum Malen des Hintergrundes für eine orientalische Krippe. Sieht man sich in einem gut ausgestatteten Buchladen um, so findet man oft eine Fülle brauchbarer Fachbücher mit Anleitungen zum Malen, aber keines, das sich mit der obengenannten Thematik befaßt.

Selbst in der gesamten Krippenliteratur sucht man vergeblich Hilfe in Form einer leicht nachvollziehbaren Anleitung zum Malen typischer orientalischer Motive.

Obwohl man beim Finstermünzwirt, bei Giner, Seelos oder Pernlochner kurze Abhandlungen über die Malweise nachlesen kann, so ist dies doch zuwenig für die konkrete Malerei.

Auch ich vermag nicht, Ihnen ein perfektes Anleitungsbuch zum Malen vorzulegen, dennoch habe ich den Versuch gewagt, Bilder vorzumalen und Ihnen diese in ihren Details zu erklären.

Mein Buch soll als Leitfaden dienen und Ihnen darüber hinaus Hilfe geben, die Vielfalt der Farb- und Motivgestaltung in der orientalischen Malerei leichter zu erfassen.

Ich möchte Sie jedoch bitten, meine Anleitung nicht als Vorlage zum Kopieren zu verstehen. Vielmehr sollten Sie mit Fleiß und Ausdauer im Lauf der Zeit zu Ihrem eigenen Stil finden. Jeder Mensch hat ein persönliches Farbempfinden und kann seine kreativen Fähigkeiten entwickeln.

Ein weit über seine engere Heimat hinaus bekannter und hervorragender Hintergrundmaler war Dr. Franz Pernlochner. Er stammte aus einer in Thaur (Tirol) ansässigen Künstlerfamilie, die sich auf dem Gebiet der Kirchen- und Hintergrundmalerei große Verdienste erworben hat. Ihm verdanke ich einen großen Teil meiner Kenntnisse über die Hintergrundmalerei. In vielen Stunden vermittelte er mir diese Kunstart in väterlich-kameradschaftlicher Wesensart. Mit seinem großen Wissen und fachlichen Können weckte er mein Interesse und den nötigen Eifer zur Hintergrundmalerei. Es ist mir ein Bedürfnis, einen Teil seiner Anregungen mit diesem Buch an Sie weiterzugeben.

Dabei ist es gar nicht so schwer, zu guten und geeigneten Krippenmotiven zu gelangen. Eine wahre Fundgrube sind die vielen im Buchhandel erhältlichen, reich illustrierten Bibelbücher.

Aber auch auf vielen Krippenausstellungen kann man sich wertvolle Anregungen zur Gestaltung eigener Hintergründe holen. Ja, ich empfehle Ihnen, an Ort und Stelle einfache Skizzen anzufertigen, die Ihnen später sehr dienlich sein können. Als nützliche Vorlagen eignen sich auch Bildbände über den sogenannten „Nazarener-Stil“ (benannt nach einer in Rom lebenden Künstlergruppe), die vielfach religiös orientierte Landschaftsmotive und Figuren enthalten. Zu den bekanntesten Nazarenern gehören u. a. Joseph Anton Koch, Ludwig Richter, Julius Schnorr von Carolsfeld. Gestatten Sie mir noch eine Überlegung zum

Schluß: Beim beschaulichen Betrachten einer Krippe kann man entdecken, daß am Krippenberg bereits das meiste, wie z. B. Türme, Häuser, Wege, Zisternen, Ruinen, Palmen usw., vorhanden ist. Daher ist es wichtig, daß sich Krippenbauer und Hintergrundmaler bereits vor dem Bau der Krippe absprechen, ihre Ideen, Überlegungen, Vorschläge und gegebenenfalls auch Pläne austauschen. Eine wohlgelungene Krippengestaltung mit einer abwechslungsreichen Hintergrundszenerie, die den Besitzer wie den Betrachter erfreuen wird, ist der lohnende Erfolg.

Ihr Ernst Hollenstein

Vorder-, Mittel- und Hintergrund (ausgearbeitet)

Die Abbildung zeigt einen manganblauen Himmel, der nach unten heller wird. Am Wolkenbild sind die Pinselabdrücke gut erkennbar. Schattenpartien der hintersten Hügelfront sind mit Ultramarin gestaltet.

Der Mittelgrund wurde hier mit Satinover und Terra-di-Siena aufgelockert, die Schattenbereiche mit Blauviolett (Signalrot und Ultramarin), dadurch gewinnen die Häuser und dunkelgrünen Zypressen sowie das Buschwerk an Attraktivität (= Komplementärfarbe).

Im Vordergrund sind dunkelgrüne Bodentöne vorherrschend, erreicht mit Ultramarin, Umbra-natur, lichthem Ocker und Spuren von Reibenschwarz.

Vereinzelt sind noch die braunen Einfassungslinien mit Terra-di-Siena erkennbar.

Dazu beachten: nicht flach ausmalen, sondern Strukturen in den Boden einarbeiten. Eingrahmt wird das Ganze von zwei knorrigen Olivenbäumen und Steingruppen (Beschreibung: S. 34 und S. 30).

